

## **Klaus Füsslin - Zum Sternwald noch einige Bemerkungen**

Als kleiner Bub war ich hier häufig. Wir wohnten in der Urachstraße, nur wenige hundert Meter bis zum Wald. Die Waldfahrstraßen waren langweilig beim Sonntagsspaziergang mit den Eltern und Geschwistern. Viel spannender waren die kleinen Wanderwege hinauf zum Brombergfelsen. Man kannte fast jeden Baum. Kleine Bäche und Hangquellen haben wir mit Dämmen ab- und umgeleitet. Spielmöglichkeiten gab's in vielfältiger Weise. Im Winter dann an wenigen Tagen die Möglichkeiten, vom Wasserschlössle via Katzenbuckel beim Waldspielplatz auf der Waldstraße bis hinunter in Höhe des heute abgerissenen mechanischen Stellwerkes der Höllentalbahn zu rodeln, bäuchlings die Schlitten mit den Beinen eingehängt zu einer langen Schlange.

Im letzten Kriegsjahr gab es nahe am Wasserschlössle Bombentrichter, ausgelöst durch Jabo-Angriffe der Alliierten auf große Güterzuglokomotiven, die auf dem weiträumigen Gleisfeld südlich des Bf Wiehre abgestellt waren (heute zurückgebaut). Ein Blindgänger wurde später weiter oben am Franzosenweg entschärft und unschädlich gemacht.

Oberhalb des Franzosenwegs gab es einen Kahlschlag mit einer fantastischen Aussicht auf die Stadt. Heute ist dort alles zugewachsen. Der BV regt erneut an, das Forstamt möge im Sternwald an verschiedenen Stellen dafür sorgen, dass es auch wieder mehr Aussichtspunkte geben möge. Auch die Bänke ohne Aussicht entlang der Waldstraßen wie derzeit bitte doch daraufhin überprüfen und ggf. bezüglich ihres ihres Standortes verändern.

Die neue Höllentalbahn ab 1934 war immer ein spannendes Element in der Wiehre. Der inzwischen zurückgebaute Rangierbahnhof diente als Möglichkeit, mittels Culemeyer-Straßenroller Einzelgüterwagen zu Gewerbebetrieben zu bringen. So bekam z.B. die Brauerei Ganter derartige Einzelwagen für ihren Biertransport. Ein ganz besonderes Ereignis waren die Zirkuszüge, insbesondere die vom Zirkus Krone: Tierverladung mit Elefanten, Löwen und Tiger war ein eindruckliches Schauspiel.

Und wenn die Züge in den Sternwaldtunnel rollten, dann musste gemäß damaliger Eisenbahnvorschriften gehupt werden. Für uns Kinder Rückschlüsse, welche der elektrischen oder Dampflokomotiven gerade an der Reihe waren.

Heute sind der Sternwald und vor allem die Waldfahrstraßen belebt durch Spaziergänger, aber noch mehr durch Biker und Jogger. Die Forstverwaltung trägt diesen Freizeitaktivitäten vermehrt Rechnung. Eine sog. Calisthenic-Park-Anlage für individuelle Freizeitertüchtigung oberhalb des Bf Wiehre ist kurz vor Fertigstellung und ersetzt dann den alten Trimm-Dich-Pfad. Herzlichen Dank der Forstverwaltung und der Stadt für diese tollen neuen Einrichtungen.